

LETZTE NACHRICHTEN

USD

Handelskonflikt USD/China: USA verschärfen Gangart

Laut Medien-Berichten (WSJ) erwägen die USA Einschränkungen für Chinas Investoren. So soll den Unternehmen, bei denen chinesische Investoren mehr als 25% halten, der Kauf von bestimmten US-Technologiefirmen verboten werden. Auch soll der Export von bestimmten Technologieartikeln untersagt werden. Die Pläne seien noch nicht finalisiert.

Negativ

GBP

Umfrage: Investitionen wegen Brexit schwächer

Gemäß einer Umfrage (800 Spitzenmanager aus Kontinentaleuropa) stützt fast jedes zweite Unternehmen die Investitionen im UK wegen des Brexit.

Negativ

EUR

Kleiner Brüssel-Gipfel: Bisher keine Ergebnisse

Es gab bei dem kleinen Brüssel-Gipfel in der Flüchtlingsfrage keine belastbaren Ergebnisse. Man arbeite aber in den kommenden Tagen intensiv weiter. Kanzlerin Merkel sucht bilaterale Lösungen.

Negativ

EUR

ESM-Chef Regling für Eurozonen-Budget

Klaus Regling hat sich hinter die Pläne für einen eigenen Haushalt der Eurozone gestellt. Gebe es mehr Mittel für Euroländer führte dies natürlich dazu, dass Nicht-Euro-Länder weniger bekämen. Er sprach sich für einen Ausbau des ESM aus, um Länder in Krisen zu helfen.

Neutral

CNY

Erleichterte Kreditvergabe

Um die Versorgung kleinerer Unternehmen zu verbessern, wurde die Kreditvergabe für bestimmte Großbanken ab 5. Juli erleichtert.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1630 - 1.1667	1.1647 - 1.1672	1.1600	1.1580	1.1560	1.1700	1.1720	1.1750	Positiv
EUR-JPY	127.84 - 128.26	127.42 - 128.27	127.30	127.00	126.75	129.20	129.50	129.70	Positiv
USD-JPY	109.88 - 110.01	109.40 - 109.99	109.30	109.00	108.80	110.30	110.60	110.80	Neutral
EUR-CHF	1.1512 - 1.1526	1.1503 - 1.1527	1.1500	1.1480	1.1460	1.1600	1.1640	1.1680	Positiv
EUR-GBP	0.8760 - 0.8805	0.8785 - 0.8799	0.8720	0.8700	0.8680	0.8840	0.8875	0.8900	Positiv

DAX-BÖRSENAMPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 12.840 Punkten
-  Ab 12.950 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.579,72	+67,81
EURO STOXX 50	3.441,60	+38,09
Dow Jones	24.580,89	+119,19
Nikkei	22.338,15	-178,68
Brent	73,42	+0,80
Gold	1.265,90	-2,23
Silber	16,32	+0,02

TV-TERMINE



TV VOM 23.6.

NTV

TV VOM 20.06.

AKTIONÄR TV

US-Drohungen nehmen kein Ende (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1653 (07:19 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1610 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.40. In der Folge notiert EUR-JPY bei 127.49. EUR-CHF oszilliert bei 1.1507.

Unsere „Freunde“ jenseits des Atlantiks, wie die Transatlantiker so gerne sagen, verhalten sich zunehmend aggressiv. In den letzten 72 Stunden wurden sowohl China als auch die EU mit weiteren Drohungen der US-Regierung konfrontiert.

US-Präsident Trump drohte der europäischen Autoindustrie mit Zöllen in Höhe von 20%, sollte die EU nicht Handelsbarrieren abbauen.

Nun hat die EU maßvoll auf die US-Stahl und Aluminiumzölle der USA reagiert. Der Konflikt wurde zuvor von den USA initiiert, indem die seit 1995 bei der WTO vereinbarten Übereinkünfte von den USA einseitig als Handelsbenachteiligung der USA durch die Trump Administration interpretiert wurden. So sieht „America first“ eben aus. Was den USA nicht passt, wird laut und vernehmbar in Abrede gestellt. Wieviel sind Unterschriften von den USA vor diesem Hintergrund wert?

Laut Medien-Berichten (WSJ) erwägen die USA Einschränkungen für Chinas Investoren. So soll den Unternehmen, bei denen chinesische Investoren mehr als 25% halten, der Kauf von bestimmten US-Technologiefirmen verboten werden. Auch soll der Export von bestimmten Technologieartikeln untersagt werden. Die Pläne seien noch nicht finalisiert. Hier kommt ein Aspekt auf, der bereits 2007 im Buch „Endlich Klartext“ thematisiert wurde. Die Kaufkraft der Leitwährung fällt für Teilnehmer der Weltwirtschaft unterschiedlich aus. Für Xi und Wladimir ist die Kaufkraft des USD weniger ausgeprägt als für Angela und Theresa. Aber wie lange darf die EU noch darauf vertrauen? Das Management der Weltleitwährung USD durch die USA hat zunehmend diskriminierende Charaktermerkmale.

So kann man auch den Leitährungsstatus aus Washington heraus unterminieren.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Das Thema Vertrauen spielt eine elementare Rolle bei der nachhaltigen Verankerung des Status einer Leitwährung.

Auch aus diesem Vertrauen heraus generiert sich der Investitionszyklus auf nationaler und internationaler Ebene. Dieser Zyklus ist von hervor gehobener Bedeutung, da der Kapitalstock (=Lebensnerv der Wirtschaft und Grundlage der Prosperität der Gesellschaft) mindestens Ersatzinvestitionen als Ausgleich der Abschreibungen bedarf, um stabil zu sein.

Die USA rütteln derzeit an den Grundfesten der Weltwirtschaft durch die aggressive Handels- und (faktische) Sanktionspolitik. Sie stellen durch aktive Unterminierungspolitik des etablierten internationalen Organigramms (allen voran WTO) eben dieses als verlässliche Größe für den internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehr infrage (faktisch auch den Leitwährungsstatus).

Die daraus resultierende begründete Verunsicherung sollte in der Weltwirtschaft zunehmen und konjunkturelle Bremsspuren zur Folge haben. Das gilt übrigens auch für die USA!

Messbar wird das heute aller Voraussicht auch bei der Veröffentlichung des deutschen IFO-Index.

Gleichwohl lieferte die Erstschatzung der von Markit ermittelten Einkaufsmanagerindices für die Eurozone dank des Dienstleistungssektor per Juni positive Akzente.

Der Composite Index legte von 54,1 auf 54,8 Punkte zu, da der Dienstleistungsindex von 53,8 auf 55,0 Zähler stieg, während der Index für den verarbeitenden Sektor von 55,5 auf 55,0 Zähler sank.

Die von Markit ermittelten Einkaufsmanagerindices für die USA hatten eine negative Tendenz ausgehend von einem hohen Niveau.

Der Composite Index sank von 56,6 auf 56,0 Punkte. Der Dienstleistungsindex verlor von 56,8 auf 56,5 Zähler, während der Index für den verarbeitenden Sektor von 56,4 auf 54,6 Punkte zurückging.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert, sofern das Unterstützungsniveau bei 1.1490 – 1.1520 nicht unterschritten wird.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	D: IFO-Indices	Juni			10.00	Der Handelsstreit belastet.	Hoch
	Geschäftsklima		102,2	101,7			
	Lageindex		106,0	105,6			
	Erwartungsindex		98,5	98,0			
USD	Chicago Fed National Activity Index (Sammelindex aus 85 US-Einzelindikatoren)	Mai	0,34	-.-	14.30	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien	Mai	662.000	667.000	16.00	Leichter Anstieg favorisiert.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de